

Nachruf

Engagiert, kritisch und immer fair

Norbert Cobabus im Alter von 69 Jahren verstorben

Norbert Cobabus hat zu den regelmäßigen Autoren und eifrigsten Leserbrief-Schreibern in BuB gehört. Im November 2013 meldete er sich mit einer letzten Stellungnahme in der Redaktion – wie immer engagiert, kritisch und fair. Noch bevor der Text in der Januarausgabe von BuB erscheinen konnte, verstarb der Autor Anfang Dezember 2013. Für BuB und den gesamten Berufsstand ist der Wegfall seiner kritischen Stimme ein großer Verlust.

2009 schied Norbert Cobabus aus dem aktiven Dienst als Bibliothekar in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main aus, wo er mehr als 30 Jahre gearbeitet hatte – im Ruhestand befand er sich damit noch lange nicht. Als leidenschaftlicher Historiker und Heimatforscher war er auf zahlreichen Gebieten aktiv und auch in bibliothekarischen Diskussionen mischte er weiter kräftig mit. Zum 100-jährigen Jubiläum seines Arbeitgebers legte er 2012 mit dem Buch »Betriebs-Atmosphären« eine fundierte Untersuchung

des Arbeitsalltags in der Deutschen Nationalbibliothek vor, sozusagen als Gegenprogramm zu den offiziellen Würdigungen der traditionsreichen Einrichtung.

Norbert Cobabus war alles andere als ein stromlinienförmiger Mitarbeiter. Sein Engagement, gerade auch als Personalratsvorsitzender in der Deutschen Nationalbibliothek, war geprägt vom Kampf für die Rechte der Kollegen. Sein kompromissloser Einsatz in dieser Frage mündete nicht nur regelmäßig in Auseinandersetzungen mit der Bibliotheksleitung, sondern auch mit der eigenen Gewerkschaft. Cobabus schreibt in seinem Buch: »In der Bilanz führte dieser Teil der Personalratsarbeit zu 68 Prozessen vor den Verwaltungsgerichten, von denen 15 in die zweite Instanz und drei sogar in die dritte Instanz, also vor das Bundesverwaltungsgericht, gingen.« Der streitbare Bibliothekar ging keinem Konflikt aus dem Weg – und gewann die meisten Prozesse, wie er im Buch genüsslich schildert.



Norbert Cobabus begleitete über Jahrzehnte die Entwicklungen im deutschen Bibliothekswesen mit aufmerksamem Blick. Im Dezember 2013 ist er nach schwerer Krankheit verstorben.

Norbert Cobabus wurde 1944 in Timmendorfer Strand geboren, studierte zunächst auf Geheiß seiner Eltern Medizin, brach aber nach dem Physikum das Studium ab und besuchte von 1969 bis 1972 die Fachhochschule für Bibliothekswesen in Köln mit dem Abschluss als Diplom-Bibliothekar. Er übte diese von ihm als Brotberuf verstandene Tätigkeit bis zu seinem Berufsende in Frankfurt am Main aus. In seiner Freizeit befasste er sich seit 1961 als Privatforscher unter anderem mit Erkenntnistheorie, Wissenschaftskritik, Bewusstseinsforschung, Kultur-anthropologie, Geschichte und Evolutionstheorie.

s/lh

Kopiergeräte betreibt. Weitere Informationen bietet der Deutsche Bibliotheksverband unter: www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/recht/rechtsinformationen.html

Medienkompetenz besser fördern

Bielefeld. Die Initiative »Keine Bildung ohne Medien!« (KBoM) und die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) haben den Koalitionsvertrag der Bundesregierung im Bereich Medienkompetenz scharf kritisiert: »Der Koalitionsvertrag enthält leider keine Gesamtstrategie für eine systematische und nachhaltige Förderung von Medienkompetenz. Die angekündigten Maßnahmen orientieren sich nicht an einem umfassenden Verständnis von Medienbildung, sondern an Konzepten, die der Bedeutung der digitalen Medien für alle Bereiche unserer Gesellschaft nicht gerecht werden.« Sie fordern deshalb: »Angesichts der umfassenden Veränderungen in allen Lebensbereichen müssen umgehend Bildungskonzepte umgesetzt werden, die auf diese Entwicklungen eingehen und bereits in der frühen Kindheit beginnen.«

Stadtbibliothek mit eigenem Straßennamen

Bremen. Die Stadtbibliothek West hat eine neue Adresse: »Gröpelinger Bibliotheksplatz« heißt der beliebte Platz nun ganz offiziell. Schon seit dort 1999 die Stadtbibliothek West eröffnete, wird er von Gröpelinguern umgangssprachlich als »Bibliotheksplatz« bezeichnet. Der Beirat –, der per Gesetz das Recht hat, Straßennamen vorzuschlagen – hatte deshalb vor einem Jahr beantragt, den Platz ganz offiziell zum »Bibliotheksplatz« zu machen.

Strategie fürs Jahr 2025

Den Haag (Niederlande). Das für Strategie und Weiterent-

Für **Norbert Cobabus** (1944 – 2013)

Norbert war einer derjenigen Personalräte, denen diese Funktion kein hohles Amt war. Ein Freund und Kollege, für den es in der Personalratsarbeit nur eine Maxime gab, dem Interesse der Kolleginnen und Kollegen Ausdruck zu verleihen. Die Zurichtung des Arbeitsalltags im Sinne neoliberaler Vorgaben war ihm ein Greuel. Wie viele Kollegen und Kolleginnen, die sich seines Rates und Beistands gerne erinnern! Da, wo Gewerkschaften und institutionelle Arbeitnehmervertretungen längst zur Routine des Sachzwanges übergangen, war er zur Stelle.

Salut, Norbert! Wir werden Dich nicht vergessen.

Draband, Düffort, Dusowski, Endris, Goi, Henkel, R. Jung, Kähler, Maaske, Mai, Neeb, Priepke, Ristow, Saleh, Schleicher, Stark, Starke, Ulrich, W. Wiegand, H. Ziegler, K. Ziegler